

Debüt mit neuem Dirigenten

Konzert des Orchestervereins am Samstagabend in Benken

Am Samstagabend gab der Orchesterverein Benken im Restaurant «Rössli» nach einem Jahr Unterbruch unter der Leitung des neuen Dirigenten, Martin de Vargas, ein Konzert mit populärer Klassik. Rund 100 Gäste folgten dieser Einladung, was den Saal nicht ganz zu füllen vermochte.

● VON LILO ETTER

Begrüsst wurden die Zuhörer vom Präsidenten des Orchestervereines Benken, Uwe Schröder, der darauf hinwies, dass die Musiker erst einige Monate mit dem neuen Dirigenten zusammenarbeiteten. Daher sei das Programm auch noch nicht sehr umfangreich. Man habe sich aber dennoch

entschieden, um die gewohnte Zeit ein Konzert zu geben, nur schon, weil man damit den Gönnern und Sponsoren für ihre Unterstützung danke sagen wolle. Durch das Programm führte Guido Tremp.

Der aus Lausanne stammende Martin de Vargas, der heute in Meilen lebt und in Zürich unterrichtet, liess ein in sich geschlossenes Programm erklingen, wobei der Orchesterverein einige gute Ansätze für ein harmonisches Spiel zeigte. Im ersten Teil brachte er zuerst den berühmten Kanon von Johann Pachelbel (1653–1706) mit «Gigue» zum Erklingen. Danach folgte eine Premiere: Zum ersten Mal spielte das Orchester eine ganze Sinfonie. Es war «Sinfonia Nr. 32» von Josef Haydn (1732–1809).

Im zweiten Teil wurde «Cavalleria Rusticana» von Pietro Mascagni (1863–1945), Vorspiel und Intermezzo Sinfonico, eine schöne, gefühlvolle Me-

lodie, gegeben. Es schlossen sich zwei Walzer an: «Künstlerleben» von Johann Strauss und «Gold und Silber» von Franz Lehar.

Zu früher Auftritt?

Dass der Orchesterverein bei «Gigue» aus dem Tritt geriet und nochmals beginnen musste, war ein noch verzeihlicher Ausrutscher. Aber leider wackelte die ganze Aufführung hörbar. Es fehlten den Musikern der letzte Schliff im Zusammenspiel sowie die Sauberkeit des Klanges und mancher Einsätze. Dadurch kam der Charakter der einzelnen Werke erst wenig zum Ausdruck. Das Spiel verharrte weitgehend an der Oberfläche und drang noch kaum in die Tiefe musikalischer Sensibilität. Schade, vielleicht wären ein paar Monate mehr Zeit zum Üben doch sinnvoller gewesen!



Debüt mit neuem Dirigenten: Martin de Vargas leitet den Orchesterverein Benken.